

Zeitschrift: Bulletin : Kommunikationswissenschaft = sciences des communications sociales

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Band: - (1980)

Heft: [2]: Journalistenausbildung in der Schweiz = La formation des journalistes en Suisse

Artikel: Konzeption der Journalisten-Ausbildung an der Universitaet Freiburg im Uechtland

Autor: Fleck, F.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KONZEPTION DER JOURNALISTEN-AUSBILDUNG AN DER UNIVERSITAET
FREIBURG IM UECHTLAND

F.H. Fleck

Die Zielsetzungen unseres Instituts besagen, dass erstens den Studenten und Berufstätigen bei den Medien eine Aus- bzw. Weiterbildung auf Universitätsebene geboten wird und zweitens die Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Kommunikationswissenschaft betrieben wird.

Eine solche Dichotomie der Zielsetzungen bringt verständlicherweise bestimmte grundsätzliche, aber auch organisatorische Probleme mit sich. - Auf eine kurze Formel gebracht, versuchen wir, die Hälfte der verfügbaren Zeit unsere Arbeitskraft für das Berufsbildungsziel und die andere Hälfte für die kommunikationswissenschaftliche Zielsetzung zu verwenden.

Bezüglich der Zielsetzung der Ausbildung von Journalisten im Besonderen sind wir uns alle bewusst, dass die Seminare und Uebungen nie und nimmer die eigentliche Berufspraxis, das Praxiserlebnis vorwegnehmen oder sogar ersetzen können. Wir verlangen zwar für die Erlangung des Diploms eine Stage von mindestens drei Monaten bei einer Presseredaktion, bei Radio und Fernsehen, oder auch bei einer Nachrichtenagentur. Das ist aber sehr wenig, zu wenig als Praxiserlebnis; mehr eine Schnupper-Lehre.

Vor allen Dingen sind beim Universitätsunterricht zwei bedeutsame Komponenten nicht in dem Masse gegeben, wie in der Praxis: Der Zeitdruck und die hierarchische Unterordnung. - Was für die Journalisten und Medienschaffenden, die mitten im Kommunikationsprozess an der Front stehen, Selbstverständlichkeiten sind, wie Teamarbeit, voller persönlicher Einsatz und Pünktlichkeit; ja, das müssen unsere Studenten im Verlaufe ihres Reifeprozesses zur Persönlichkeit und ihres Berufserlebnisses bei Leistungsdruck und Zeitterminen erst noch lernen.

Da wir der Ansicht sind, dass sich das Konzept eines Kern-Curriculums für Medienberufe ausarbeiten und vertreten lässt, legen wir bei der Grundausbildung (*tronc commun*) besonderes Gewicht auf den Presse-Journalismus. Der zukünftige Journalist soll sich präzise ausdrücken und für den Leser verständlich schreiben lernen. Erst auf der zweiten Stufe, nach erfolgreichem Abschluss eines propädeutischen Examens, erfolgt die Spezialisierung pro Medium.

Grundsätzlich ist noch eine Eigenheit unseres Instituts zu erwähnen: der Bilinguismus. Das bedeutet, dass alle Lehrveranstaltungen in deutscher und in französischer Sprache durchgeführt werden. Der Student hat dabei die einmalige Möglichkeit, die Vorlesungen, Seminare und Uebungen in einer der beiden Unterrichtssprachen frei nach Wahl zu besuchen.

EINIGE BEMERKUNGEN ZUM ANFORDERUNGSPROFIL DES KOMMUNIKATORS
UND DESSEN AUSBILDUNG

1. Der Journalistenberuf ist nicht nur ein reiner Begabungsberuf, sondern es gehört dazu eine gehörige Portion von handwerklichem Können, das man erlernen, erfahren, erleiden muss.
2. Jeder bestandene Journalist (Kommunikator) sollte die Grundbegriffe und Grundlagen der Kommunikationswissenschaft kennen und darüberhinaus noch mindestens vertiefte Kenntnisse in Zeitgeschichte (*histoire contemporaine*) besitzen. Zusätzliche Fachkenntnisse in andern Disziplinen sind erwünscht.
3. Neben einem guten Schulsack - fundiertes Wissen und Arbeitsmethodik - ist aber auch die Beachtung ethischer Grundsätze gerade im Journalistenberuf vonnöten.
4. Eine Mehrzahl von Ausbildungsstätten für Journalisten in unserem Lande halte ich für eine gute Sache. Denn entsprechend der föderalistischen Struktur der Schweiz, den verschiedenen Landessprachen und der Meinungsvielfalt sollen dem Interessenten mehrere Ausbildungswege offen stehen.
5. Entsprechend der gesellschaftlichen Bedeutung des Journalistenberufs sind die bestehenden, anerkannten Ausbildungsstätten weiter auszubauen und aus öffentlichen und privaten Quellen zu finanzieren.